

Erklärung

79. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus – Frieden mit Russland

Das fortschrittliche Deutschland begeht am 8. Mai den „Tag der Befreiung“ vom Faschismus. Und am 9. Mai gemeinsam mit den Völkern Russlands den „Tag des Sieges“. Damit würdigt es den heldenhaften Kampf der „Roten Armee“ gegen die faschistischen Truppen. „Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus“, war das Credo, dem sich die Menschen nach diesem Vernichtungskrieg verpflichtet fühlten.

79 Jahre sind seitdem vergangen. Deutschland führt wieder Krieg. Wieder gegen Russland. Mit Worten, Waffen, Sanktionen. Und es toleriert und unterstützt mit seiner Politik faschistische Kräfte. Statt seiner historischen Verantwortung gerecht zu werden und sich für einen gerechten und dauerhaften Frieden einzusetzen, tragen seine führenden Politiker zur weiteren Eskalation des Krieges in der Ukraine bei und beschwören damit die Gefahr eines Weltbrandes herauf. Das Volk soll „kriegstüchtig“ werden. Und seine Befreier von gestern als Feinde von heute bekämpfen. Die deutsche Regierung setzt auf Konfrontation, hat jeglichen Dialog mit Russland eingestellt, verhindert alle Formen der Zusammenarbeit. Beziehungen zwischen Menschen werden unterbunden, prorussische Positionen kriminalisiert. Allen Behörden und Institutionen wird offiziell empfohlen, sämtliche Kontakte zu Vertretern Russlands zu vermeiden. Die Bundesregierung erklärt nun sogar, die Teilnahme russischer Vertreter an Gedenkveranstaltungen zum 79. Jahrestag der Befreiung der KZ-Häftlinge sei unerwünscht.

Eingedenk der Tatsache, dass viele Konzentrationslager von sowjetischen Truppen befreit wurden, ist dies ein ungeheuerlicher Vorgang.

Wir verurteilen diese aggressive Politik der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Russischen Föderation und fordern,

- Einstellung aller feindseligen Handlungen gegen Russland
- Beendigung jeglicher militärischen Unterstützung der Ukraine
- Schluss mit der Bedrohung Russlands durch NATO und EU
- Initiativen für einen gerechten und dauerhaften Frieden

- Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und
Russland

Der Vorstand, im Mai 2024